Kurze Mitteilungen

Mitt. dtsch. malakozool. Ges.	**105**	61 – 63	Frankfurt a. M., Dezember 2021

Krynickillus melanocephalus im Westen willkommen und andere kuriose Neozoen-Nachweise

VOLLRATH WIESE
Haus der Natur - Cismar, Bäderstr. 26, 23743 Cismar, *info@hausdernatur.de*

Abstract: At least since about 2016 a small population of *Krynickillus melanocephalus* (KALENICZENKO 1851) exists in North Rhine-Westfalia, Germany. Up to now there were only few localities of this introduced species known in Germany in the federal states of Thuringia and Saxony. Although *Krynickillus* is common in its new habitats, it is obviously not affecting any horticulturally or commercially interesting plants. This is in contrast to some foreign reports where it is said to be an invasive pest slug. The Western European *Zonitoides excavatus* (ALDER 1830) was found for the first time in the federal country of Hamburg. There it lives in a *Quercus ruber*-forest, a strictly non-native habitat. In Germany the introduced *Rangia cuneata* (SOWERBY 1832) was collected in biotopes of low to very low salinity, only rarely reaching about 10 PSU. So it is not present on the coast of the North Sea and also not known on most of the shore of the German part of the Baltic Sea. Its occurence in inland habitats is confirmed again by the newest findings, which were collected in the center of the city of Luebeck in Schleswig-Holstein.

Etwa seit fünf Jahren lebt in Nordrhein-Westfalen eine Population des Schwarzkopfschnegels *Krynickillus melanocephalus* (KALENICZENKO 1851). Bisher waren die Tiere in Deutschland nur an sehr vereinzelten Orten bekannt, Funde wurden aus Thüringen und Sachsen berichtet (MENG & BÖßNECK 1999, WIESE 2016, BORLEIS 2018). Der in der Kaukasus-Region und im Schwarzmeergebiet (Krim, Türkei) beheimatete *K. melanocephalus* wurde schon in einer Reihe von Gebieten Europas eingeschleppt und hat sich dort teilweise sehr intensiv und teilweise kaum ausgebreitet. In einigen Gebieten gilt die Art als invasiv und soll Kulturpflanzen schädigen.
Die nordrhein-westfälische Population in Rheurdt-Schaephuysen im Kreis Kleve lebt in einer Baumschul-Gärtnerei. Die Tiere sind dort inzwischen häufig und im Aussehen variabler, als man nach den einschlägigen Publikationen vermuten könnte. Die auf Buchsbaum und ähnliche Nutzpflanzen spezialisierte Gärtnerei verzeichnete keine Schäden durch *K. melanocephalus*, sondern meldete im Gegenteil, dass durch Pilzbefall verursachte Fäulnis an ihren Pflanzen seit dem Auftreten der Schnecken zurückgegangen ist. Ob dies durch die Anwesenheit oder Aktivität der Schnecken (zum Beispiel durch Fraß von befallenen Pflanzenteilen) bedingt ist oder eine zufällige Übereinstimmung darstellt, kann nicht entschieden werden. In jedem Fall ist die zeitgleiche Veränderung bemerkenswert, weil mit Auftreten von zahlreichen Nacktschnecken in Gärten sonst zumeist Schadensereignisse an Zier- oder Nutzpflanzen verbunden sind.

Abb. 1: *Krynickillus melanocephalus* aus Nordrhein-Westfalen (alle Fotos: V. WIESE).

© Deutsche Malakozoologische Gesellschaft 2021

Abb. 2-3: *Krynickillus melanocephalus* aus Nordrhein-Westfalen.

In diesem Zusammenhang wurde im Haus der Natur - Cismar mit einigen freundlich überlassenen Exemplaren auch ein einfacher Futterversuch gemacht, um zu prüfen, ob die für *Krynickillus* aus Osteuropa gemeldeten Schäden an Kürbisernten (z. B. DREIJERS & al. 2017) nachvollziehbar sind. Es wurden erwachsenen *K. melanocephalus*-Exemplaren reife unbeschädigte Kürbisse angeboten. Um eine möglichst gut für die Schnecken erschließbare Nahrung zu wählen, wurde die weichschalige Kürbissorte Hokkaiko verwendet und die Kürbisse waren unbehandelt.

Abb. 4: Die Tiere überkrochen die Kürbisse, zeigten aber kein Interesse und haben die Früchte nicht befressen. Unter sehr vorsichtiger Verallgemeinerung kann geschlossen werden, dass vermutlich die berichteten Fraßschäden sich auf Sekundärfraß an geschädigten oder faulenden Kürbissen bezieht. Auf den genannten Agrarflächen wird *Arion vulgaris* MOQUIN-TANDON 1855 (zusammen mit *Krynickillus*) als Kürbisschädling beschrieben. Von großen *Arion* befressene Pflanzenteile sind frisch oder faulend sicherlich danach auch für kleinere Schneckenarten erschlossen.

Die Ausbreitung von *Krynickillus melanocephalus* erfolgte in Deutschland bisher weniger schnell als erwartet, die in Schweden seit 2015 nachgewiesenen Funde (PROSCHWITZ 2020) haben sich offensichtlich im Vergleich zu den deutschen Funden vervielfacht.

Ein weiterer ungewöhnlicher Neozoen-Fund wurde in Hamburg nachgewiesen. Der im westlichsten Norddeutschland als möglicherweise autochthon betrachtete *Zonitoides excavatus* (ALDER 1830) (JUNGBLUTH & KNORRE 2012) wurde in Hamburg zum ersten Mal gefunden. Er lebt hier in zwei Gebieten mit ungewöhnlichen Pflanzengesellschaften, in beiden wachsen alte Amerikanische Roteichen *Quercus rubra*. Bei Rissen an der westlichen Landesgrenze nach Schleswig-Holstein kann der Biotop sogar als Roteichenwald bezeichnet werden, weil *Quercus rubra* dort die charakterisierende Baumart ist. Ein weiterer Nachweis von *Zonitoides excavatus* gelang im Nordosten Hamburgs ebenfalls nahe der Landesgrenze im ehemaligen Truppenübungsplatz Höltigbaum. Hier ist aufgrund der früheren Nutzung die Verschleppung mit geländegängigen Fahrzeugen ebenso wahrscheinlich wie die Einschleppung mit dem Pflanzgut bei der Anlage der allochthonen Wälder.

Als dritte Art soll die Brackwasser-Trogmuschel *Rangia cuneata* (SOWERBY 1832) genannt sein. Sie wird immer wieder als Meeresmuschel betrachtet und entsprechend in marinen Publikationen ausführlicher behandelt (z. B. WIESE & JANKE 2020). Bei ZETTLER & ALF (2021) findet sich zum Beispiel eine Verbreitungskarte, bei der die vollständige deutsche Nord- und Ostseeküste als Verbreitungsgebiet angegeben ist. Es wird hier noch einmal darauf hingewiesen, dass bisher in Deutschland Funde, die Salinitäten in der Nähe von 10 PSU erreichen, die Ausnahme sind und Küstenfunde sich auf Rügen beziehungsweise Usedom beschränken. Alle anderen bisherigen Funde befinden sich im Binnenland, im Nord-Ostsee-Kanal in schwachem Brackwasser, im Travebereich in sehr ausgesüßten Zonen und in der Umgebung von Emden ebenfalls in schwach brackigen Gräben abseits der Küste. Ein aktueller Fund im inneren Stadtgebiet von Lübeck unterstreicht dies. Hier wurden (seit 2020), wie bereits mehrfach an anderen deutschen Fundorten, leere *Rangia*-Klappen auf Verkehrsflächen gefunden. Die Muscheln werden von Vögeln (Krähen oder Möwen) auf gepflasterte oder betonierte Flächen (hier eines Parkplatzes) geworfen, um die Schalen zu knacken. 2021 wurden neben *Rangia* auch ein Exemplar von *Corbicula fluminea* (MÜLLER 1774) gefunden, die Art wurde damit zum ersten Mal in Lübeck nachgewiesen.

© Deutsche Malakozoologische Gesellschaft 2021

Abb. 5: *Rangia cuneata* aus dem Schellbruch nahe Lübeck.

Ein herzlicher Dank an VOLKER ATROPS für die ausführlichen Informationen über die *Krynickillus*-Funde, an ANDREAS HAACK für die immer perfekte Kooperation in Hamburg und Umgebung und an ANNA LEENA BAHR und BJÖRN SCHWARDT für die ebenso langjährige perfekte Zusammenbarbeit in Schleswig-Holstein. Ebenso ein herzlicher Dank an viele aufmerksame Freundinnen und Freunde, die interessante Funde immer wieder freundlich mitteilen.

Literatur:

BORLEIS, F. (2018): Entdeckung von *Krynickillus melanocephalus* (KALENICZENKO 1851) in Sachsen. — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **98**: 61-68, Frankfurt a. Main.

DREIJERS E., STALAŽS A., PILĀTE, D. & JAKUBĀNE I. (2017): Pirmās ziņas par *Krynickillus melanocephalus* KALENICZENKO, 1851 (Gastropoda: Agriolimacidae) kaitējumu dārzkopībā Latvijā. The first notes on damage in horticulture made by *Krynickillus melanocephalus* KALENICZENKO, 1851 (Gastropoda: Agriolimacidae). — Zinātnaski parktiskā konference "Līdzvarota Lauksaimnecība" 23.02.2017., LLU, Jelgava, Latvija: 154–157.

JUNGBLUTH, J. H. & KNORRE, D. VON unter Mitarbeit von BÖSSNECK, U., GROH, K., HACKENBERG, E., KOBIALKA, H., KÖRNIG, G., MENZEL-HARLOFF, H., NIEDERHÖFER, H.-J., PETRICK, S., SCHNIEBS, K., WIESE, V., WIMMER, W. & ZETTLER, M. (2012) [„2011"]: Rote Liste und Gesamtartenliste der Binnenmollusken (Schnecken und Muscheln; Gastropoda et Bivalvia) Deutschlands. 6., überarbeitete Fassung, Stand Februar 2010. — Naturschutz und Biologische Vielfalt, **70** (3): 647-708, Bonn-Bad Godesberg.

MENG, S. & BÖßNECK, U. (1999): *Krynickillus melanocephalus* KALENICZENKO 1851 in Deutschland eingeschleppt (Gastropoda: Stylommatophora: Agriolimacidae). — Malakologische Abhandlungen des Staatlichen Museums für Tierkunde Dresden, **19** (2): 303-309, Dresden.

PROSCHWITZ, T. V. (2020): Rapid invasion of the slug *Krynickillus melanocephalus* KALENICZENKO, 1851 in Sweden and some notes on the biology and anthropochorous spread of the species in Europe (Gastropoda: Eupulmonata: Agriolimacidae). — Folia Malacologica, **28** (3): 227-234.

SCHILEYKO, A. A. (2003): Treatise on Recent Terrestrial Pulmonate Molluscs. Part 11. Trigonochlamydidae, Papillodermidae, Vitrinidae, Limacidae, Bielziidae, Agriolimacidae, Boettgerillidae, Camaenidae. — Ruthenica, Supplement, **2** (11): 2 S. + 1467-1626, Moscow.

WIESE, V. (2016): Die Landschnecken Deutschlands. Finden – Erkennen – Bestimmen. — 2. Aufl., 352 S., Wiebelsheim (Quelle & Meyer).

WIESE, V. & JANKE, K. (2020) [„2021"]: Die Meeresschnecken und -muscheln Deutschlands. Finden – Erkennen – Bestimmen. — 608 S., Wiebelsheim (Quelle & Meyer).

ZETTLER, M. L. & ALF., A. (2021): Bivalvia of German marine Waters of the North and Baltic Seas. — In: DAHL, F. (Begr.): Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile nach ihren Merkmalen und nach ihrer Lebensweise, **85**: 329 S., Harxheim (ConchBooks).

© Deutsche Malakozoologische Gesellschaft 2021